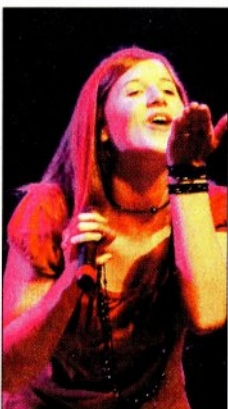




„Neue Erfahrung“: „Silbermond“-Sängerin Stefanie Kloß.



Ganz nah dran: Stefanie Kloß geht auf Tuchfühlung mit einigen der rund 3000 begeisterten Menschen, die am Freitagabend zu dem Konzert in Dillenburgs Nassau-Oranien-Halle gekommen waren. (Fotos: Krentscher)



Erst Gänsehaut, dann Küsstchen fürs Publikum: Sängerin Bianca Passauer.



Bekennnis zum Vorbild: Gitarrist Nils Mindermann im „Ärzte“-T-Shirt.

3000 Fans sind „mondsüchtig“

„Silbermond“ spielen und feiern gemeinsam mit Dillenburgern Schülern

Dillenburg (val/s/diw). So viele Menschen hat die Nassau-Oranien-Halle noch nie gesehen: Über 3000 begeisterte Zuhörer haben am Freitagabend in Dillenburg mit der Band „Silbermond“ gerockt, getanzt und gefeiert. Nach Dillenburg geholt hatten die mit dem „Echo“ ausgezeichnete Band die Schüler der Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO), die das Konzert und Band-Workshops zusammen mit „Silbermond“ bei einem Wettbewerb des Magazins „Focus Schule“ gewonnen hatten.

Bevor „Silbermond“ gemeinsam mit den Teilnehmern der Band-Workshops auftraten, spielte die Bautzener Band um Frontfrau und Sängerin Stefanie Kloß rund eine dreiviertel Stunden lang allein. Mit ihren bekannten Hits wie „Durch die Nacht“ oder „Das Beste“ brachte sie gemeinsam mit ihren Band-Kollegen Johannes Stolle, Thomas Stolle und Andreas Nowak die 3000 Menschen in der Halle zum Tanzen, Toben und machte aus ihnen einen großen Chor.

Hinterher übernahmen die Schüler der WvO die Bühne: Sechs Projekt-Bands sind aus den verschiedenen Workshops hervorgegangen, die im Anschluss an „Silbermond“ abwechselnd für Gänsehaut-Gefühl und fetzige Rhythmen sorgten. Mit den insgesamt dreizehn Sängerinnen, sechs Schlagzeugern und acht Gitarristen hatten „Silbermond“ die zu den Stimmen und zum persönlichen Stil passenden Songs ausgewählt und geübt.

Während sich die einen Pinks „Get the party started“ vorgenommen hatten, beeindruckten die anderen mit einer Coverversion von Roberta Flacks Klassiker „Killing me

softly“, wobei vor allem Sängerin Leslie Jost mit ihrer Stimmgewalt glänzte.

Harte Sachen hatte anschließend die Schulband drauf, die es mit einigen Metal-Songs „krachen“ ließ. Drei Titel waren sogar selbstgeschriebenen – einer war erst drei Tage vor dem Konzert fertig geworden.

■ Als die Schüler dran sind, wird „Silbermond“ zum Background-Chor

Während der Aufführungen der Workshop-Bands ließen es sich auch die Profis von „Silbermond“ nicht nehmen, diejenigen zu unterstützen, mit denen sie in den vergangenen Monaten gemeinsam Musik gemacht und denen sie Erfahrungen vermittelt hatten. So begleitete Stefanie Kloß eine der Projektbands als Background-Sängerin bei dem Hit „All Right Now“.

Puren Rhythmus bot die Djembé-Gruppe der WvO – jene Trommler, die bereits während des Musicals „Colour of Love“ afrikanische Atmosphäre mit



Riesen-Finale: Erst sangen alle Beteiligten samt dem 120-köpfigen WvO-Chor gemeinsam, dann gab es viele Dankeschöns von WvO-Musik-Macher Armin Müller (im schwarzen Sakko mit Mikro) und Blumen für „Silbermond“ (rechts).

wirbelnden Händen auf ihren Instrumenten hörbar gemacht hatten und auch jetzt wieder die Halle mit einem mächtigen Klang erfüllten. Den absoluten Höhepunkt gab es zum Finale: Alle Beteiligten standen singend gemeinsam auf der Bühne, begleitet vom 120-köpfigen Schulchor der WvO.

Vom gemeinsamen Arbeiten, Musik Machen und dem Konzert waren übrigens auch diejenigen beeindruckt, die es eigentlich gewohnt sind, Hal-

len und Stadien voller Fans vor sich zu haben: „Das ist auch für uns eine ganz neue Erfahrung“, bekannte hinterher „Silbermond“-Sängerin Stefanie Kloß. „Wir sind Musiker. Und jetzt sollten wir auf einmal anderen etwas beibringen – das war ungewohnt.“

Dass die WvO-Schüler „Silbermond“ nach Dillenburg geholt haben, verdanken sie ihrem Afrika-Musical „Colour of Love.“ „Über das Internet hatte ich unser Projekt von 2006 an-

gemeldet“, erzählte Musiklehrer Armin Müller. Mit dem Stück hatten die Schüler von der Liebe zwischen einem jungen Schwarzen und einer Weißen im Südafrika der Apartheid erzählt und wurden dafür mit einem Preis ausgezeichnet. „Dass wir jetzt noch einmal solches Glück haben sollten, damit habe ich nicht gerechnet“, sagte Armin Müller.

■ Mehr Bilder finden Sie im Internet unter www.mittelhesen.de (Bildergalerie).